

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 33 72/41 92 30
Leserservice: 0 33 75/24 04 90
Anzeigen: 0 33 75/24 04 80

GUTEN TAG!



Marcel Jarjour
Marcel.Jarjour@MAZ-online.de

Ein Hoch auf den ESC!

Und, hat es Sie auch schon gepackt, dieses leichte Kribbeln im Bauch, das so schnell nicht vergeht. Ich merke bei mir, es ist die Vorfreude. Ich meine natürlich den Eurovision Song Contest. Sie wissen schon, diesen europäischen Liederwettbewerb, bei dem die „Sänger“ aus allen Ecken des Kontinents um die Wette trällern. Am Sonnabend ist es wieder so weit. Ich muss eingestehen, dass ich mich mit den Kandidaten, die in diesem Jahr in Wien auftreten werden, noch nicht richtig beschäftigt habe. Sie sollen gut sein, habe ich gehört. Aber ehrlich und diese Meinung habe ich nicht exklusiv: das Spannende an diesem musikalischen Wettstreit sind nicht die teilweise skurrilen Auftritte der Künstler, sondern die darauffolgende Punktevergabe. Es ist wahre Musik in meinen Ohren, „and twelve points go to ...“ zu hören. Doch wie so oft hat man die Qual der Wahl. Denn wahre Musik gibt es auch hier in der Region. Bei Mr. President. Die Gruppe aus den 90ern tritt beim Holi-Fest in Niedergörsdorf auf. Da gibt es dann die Klassiker von damals auf die Ohren und keine Punkte.

POLIZEIBERICHT

Exhibitionist vor der Bäckerei

Baruth – Am Dienstagmittag wurde der Polizei ein Exhibitionist gemeldet, der sich vor einer Bäckerei in Baruth aufgehalten haben soll. Nach Zeugenaussagen stand der Mann mit entblößtem Penis vor den Schaufenstern, bevor er mit einem Kleintransporter davonfuhr. Nach Hinweisen auf das Kennzeichen ermittelte die Polizei den Halter. Der 52-Jährige bestreitet die Tat.

Ladendieb auf frischer Tat erwischt

Luckenwalde – Am Dienstagabend konnte in einer Luckenwalder Verkaufseinrichtung in der Frankenfelder Chaussee ein Dieb erwischt werden. Der 20-Jährige versuchte eine Playstation aus einer Vitrine zu entwenden. Eine Anzeige wurde gefertigt.

VW Crafter gestohlen

Trebbin – Ein Volkswagen Crafter (B-R 1817) wurde in der Nacht zu Mittwoch in der Trebbiner Bahnhofstraße gestohlen. An Front und Heck rot-weiß reflektierende Streifen und hinten befindet sich ein Aufkleber mit der Aufschrift „DVGW“. Der Schaden wird mit 15000 Euro angegeben.

Kollision mit einem Wildschwein

Schönow – Am Dienstag gegen 22 Uhr kollidierte ein Auto auf der Landstraße zwischen Schönow und Nunsdorf mit einem Wildschwein. Das Tier lief verletzt weg. Am Fahrzeug kam es zu 500 Euro Schaden.

2039 Stunden ehrenamtliche Jugendarbeit

Koordinator der Gemeinde Niederer Fläming stützt sich auf Feuerwehren und Vereine

Von Gertraud Behrendt

Werbig – Gut gelaunte Eltern bringen ihre Kinder einmal in der Woche nach Sernow. „Wir bieten dort eine sinnvolle Freizeitgestaltung an“, sagte Manfred Thier. Der Jugendkoordinator der Gemeinde Niederer Fläming legte bereits im Gemeindeentwicklungsausschuss Rechenschaft zur offenen Kinder- und Jugendarbeit ab. Ausschussvorsitzender Uwe Gottwald, der als Schulleiter in Blönsdorf arbeitet, war davon so angetan, dass er bat, darüber in der Gemeindevertreterversammlung zu berichten.

Nach Thiers Sachstandsbericht „kommen Sieben- bis Neunjährige, die eigentlich Hortkinder sind, und beschäftigt werden wollen“, zur Betreuung. In dem Fall gebe er den Eltern Bescheid. Im Netzwerk werde zudem mit den Schulen vereinbart, in den 5. Klassen jedes Jahr zwei Anti-Gewalt-Schultage einzuplanen.

Für die Freizeit gibt es zahlreiche Akteure, die in Vereinen und bei der Feuerwehr ehrenamtlich tätig sind, um den Sechs- bis 27-Jährigen Angebote zu unterbreiten. Thier erläuterte, dass das Alter 27 Jahre im Jugendhilfegesetz festgelegt worden ist. „Schwerpunkt sind die Zehn- bis 23-Jährigen.“ Sie haben in Hohenseefeld einen Jugendklub – den einzigen in der Gemeinde, der den Kriterien entspricht, die der Kreis 2006 mit den Jugendarbeitern festgelegt hat. Demnach muss ein Klub mindestens an drei Tagen je Woche von einem hauptamtlichen Mitarbeiter geöffnet werden.

Alle anderen Treffpunkte sind Jugendräume. Die gibt es in Meinsdorf, Hohenahlsdorf, Gräfendorf, Sernow und Welsickendorf. Sie dürfen ehrenamtlich geführt werden von Jugendlichen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Der Wiepersdorfer Raum ist indes geschlossen worden. „Ungemeldete Kontrollen sind überall nötig“, sagt Thier. Er führte aus, dass die Räume mit Ofenheizung meist nicht so sauber seien wie solche mit Zentralheizung.

Besonders würdigte Thier die Arbeit bei der Feuerwehr. „Von

Hintergrund

Die ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Niederer Fläming ist in drei Bereiche aufgeteilt.

140 Freiwillige sind bei den zehn größeren Sport- und Kulturfesten tätig. Sie sind 16 bis 65 Jahre alt.

13 Helfer zwischen 20 und 27 Jahren leisten ehrenamtliche Arbeit in den Klubs und Jugendtreffpunkten. Sie kommen auf rund 1200 Stunden.

360 Stunden leisten die fünf Helfer von 18 bis 45 Jahren für das jährliche Jugendlager im Freibad Oehna. gb

der profitiert auch die Gemeinde, weil die Jugendlichen, die beispielsweise in Hohenahlsdorf und Gräfendorf bei der Feuerwehr mitmachen, dann auch Feste und Wettkämpfe mit vorbereiten.“

Der Jugendkoordinator listete auf, wie viele Stunden im Jahr ehrenamtlich für die Kinder- und Jugendarbeit geleistet werden. „Für 2014 waren es 2039 Stunden. Das sind 120 Stunden weniger als 2013.“ Daran waren 158 Helfer beteiligt. „Die Zeit betrifft nicht nur die reine Veranstaltung, sondern auch die Vor- und Nachbereitung“, sagte er und dankte neben den Feuerwehren vor allem den Fußballvereinen in Nonnendorf und Schlenzer, Gewerbetreibenden, Kitas, der Schule, dem Seniorenbeirat sowie dem Anglerverein Werbzig, der jedes Jahr ein Hegefischen ausrichtet – dieses Jahr am 21. und 22. Juni, wobei schon am 20. Juni gezeigt wird, wie ein Köder an die Angel zu stecken ist.

Der Herbersdorfer Kegelverein hat seinen jährlichen Wettbewerb bereits mit dem Nachwuchs veranstaltet (die MAZ berichtete) und für das Sommerferienlager vom Jugendfreizeitverein „Fläming“ vom 1. bis 8. August liegen 63 Anmeldungen vor. Ein weiterer Höhepunkt ist das Jugendlager der Feuerwehr in Oehna gemeinsam mit der Gemeinde Niedergörsdorf.



Bagger vergessen?

Ob dieser Bagger auf einer Jüterboger Baustelle wohl vergessen worden ist? Vor einigen Monaten wurden an dieser Stelle Bäume gefällt, Stumpfen herausgerissen und ein Nebengebäude in der Zinnaer Vorstadt am Haus des Sports und früheren Bürgergarten abgerissen. Seitdem steht der Bagger dort, ohne bewegt zu

werden, und wird wohl nirgends vermisst. Der Investor für das Gelände wollte und sollte seine Pläne noch einmal ändern. So war es mit dem Bauamt der Stadt abgestimmt, hieß es auf Anfrage. Doch aktuell sind noch keine neuen Unterlagen für das Bauvorhaben in der Verwaltung eingetroffen. FOTO: GERTRAUD BEHRENDT

Gesunde Pausenbrote

Jüterbog – Am Dienstag ging es bei der Aktion „Gesundes Pausenbrot“ in der Geschwister-Scholl-Grundschule in Jüterbog bunt und lecker zu. Die Kinder schmierten hunderte gesunde Pausenbrote für sich und ihre Mitschüler. Aus frischen Zutaten konnten sich die

Abc-Schützen ihre Lieblings-Pausenbrote zusammenstellen. Mit der Aktion möchte die Lehrerin Jacqueline Meyer ihren Schülern Lust auf gesunde Ernährung machen. Der Aktionstag war Teil der Initiative „Gesundes Pausenbrot“ der Buttermarke Kerrygold.

JUBILARE

Die MAZ-Lokalredaktion gratuliert herzlich in **Dahme** Ursula Hegelholz zum 85., in **Neuhof** Ruth Kreibich zum 84., in **Altes Lager** Erna Udich zum 86., in **Kaltenborn** Helga Harmuth zum 70., in **Lindow** Brigitte Henze zum 85. sowie in **Gräfendorf** Wolfram Renn zum 88. Geburtstag.

Wahn und Wirklichkeit

Im Wachmann-Haus laufen Dreharbeiten. Die Schauspieler lernen die Bauhaus-Villa bei einer Führung kennen.

Von Gertraud Behrendt

Jüterbog – Junge Leute sitzen jetzt oft auf der Mauer vor dem Wachmann-Haus im Jüterboger Bleichhag. Die Schauspieler haben nur kurze Pausen. Sogar nachts wird ihr Film gedreht. Dann passt die Atmosphäre zur dunklen Seite des Films „Veras Mantel“. Vera fühlt sich gefangen und wird von einem Fan bedroht. Dann taucht im eigenen Haus eine ausgezehnte Frau auf – tatsächlich oder real?

Ihr Ehemann Erik, gespielt von Nico Josef Zitek, ist im Film ein erfolgreicher Architekt, der seine Frau liebt. Doch ist einem gut aussehenden Mann zu trauen? Wie ist es mit Barbara, Veras Verlegerin und Freundin, dargestellt von Charlotte Ullrich? Wenn sie hochkonzentriert vor der Kamera steht und mit Kommissar Korell, verkörpert von Leif Evers, Veras Zustand erörtert, steht die Frage: Wem ist überhaupt zu trauen in diesem

Psychothriller? Passt die Einrichtung zu dermaßen erfolgreichen Menschen? 100 Minuten soll die Spannung gehalten werden, bei denen der Zuschauer erfährt, welches Selbstbild ein Superstar von sich aufbaut und welchen Anteil andere daran haben, beispielsweise

se Veras Mutter, ebenfalls von Charlotte Ullrich verkörpert, die auf mehreren deutschen Bühnen sowie in Innsbruck Theater und in Filmen gespielt hat.

Regisseur und Autor Ronald Unterberger zeigt reale und eingebildete Existenz. Wie es endet, soll

nicht verraten werden. Ronald Unterberger möchte den Film auf Festivals zeigen. 26 Drehtage hat er in der Villa in Jüterbog eingepplant.

Um das gesamte Team mit dem *genius loci*, also dem der Geist des Ortes, vertraut zu machen, reiste Architekt Nils Estrich aus Liechtenstein vor wenigen Tagen an. Er hat dem Filmteam das Haus, das sein Großvater von Konrad Wachsmann hat bauen lassen, kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Schauspieler Nico Josef Zitek hatte schon vorher bedauert, dass wenig Zeit sei, sich etwas in der Stadt oder gar in der Region anzusehen. Deshalb freute er sich, exklusiv etwas über das geschichtsträchtige Haus zu erfahren.

Auch der Kunsthistoriker Karlheinz Nowald, der sich schon intensiv mit dem Gebäude befasst hatte, kam aus Berlin nach Jüterbog. Speziell interessierte er sich für die „Komposition der Fenster

auf den Wänden, die man als Bildflächen sehen könnte, auf denen die Öffnungen verteilt sind – jedoch nach welchen Regeln?“ Nils Estrich versprach ihm, Material zu schicken, das er zu den Überlegungen Konrad Wachsmanns gesammelt hat. Am Ende waren Laien und Experten zufrieden, und die Schauspieler konnten nach überzogener Pausenzeit zur Nacht weiterdrehen.

Untergebracht werden sollte das Team zunächst in der einstigen Polizeiwache, die ursprünglich als Amtsgericht erbaut worden war und nun seit Jahren bis auf einen Mieter, der dort einen Online-Bücherhandel betreibt, ungenutzt ist. Die Wache ist aber so spartanisch eingerichtet, dass sie zur Einstimmung auf die Szene dienen könnte, als Vera im Keller ein verborgenes Zimmer samt Tagebuch findet. Doch die Akteure sind zu sehr Schauspielern, als dass sie so auf ihre Rollen vorbereiten müssten.



Leif Evers im Mantel und Charlotte Ullrich auf dem Sofa. FOTO: BEHRENDT